

## WOLFGANG CIUPA – 60 Jahre

Am 7. April 1934 in Bad Godesberg geboren, kam WOLFGANG CIUPA 1954 nach Neundorf (Krs. Staßfurt) und 1970 nach Staßfurt. Hier beschäftigte er sich zunächst mit der Terrarienkunde (u.a. als Halter von Riesenschlangen) und fand durch die Herpeten zur Faunistik. Sein stets waches Interesse für Neues und Wissenswertes in Sachen Natur führte ihn dann 1971 zur neu gegründeten FG Faunistik und Ökologie in Staßfurt, wo wir uns kennenlernten. Hier war er bald einer der eifrigsten Helfer vieler Aktionen. So unterstützte er mit besonderem Fleiß und mit größter Zuverlässigkeit die damaligen Vogel-Beringungsaktivitäten und insbesondere die „Aktion Uferschwalbe“ der Fachgruppe, die ihn durch das Sammeln und Studium der Ektoparasiten (Ixodidae, Hippoboscidae und Siphonaptera) zu den Insekten und hier zunächst zu den Wasserinsekten (Odonata) führte. Seit 1973 übernahm er dann in Kenntnis der „Notwendigkeit“ einer sinnvollen spezifischen heimischen Fauna-Bearbeitung die Carabiden und Cerambyciden als „seine Spezialstrecke im Salzland Staßfurt“ und wurde so (man ist geneigt zu sagen: erwartungsgemäß) zum Spezialisten für halobionte Carabiden.

Von Anfang an war er dabei um eine sinnvolle Zusammenarbeit mit dem Naturschutz bemüht, so daß er in enger Zusammenarbeit mit dem Kreisnaturschutzbeauftragten ab Anfang der 70er Jahre als Ortsnaturschutzbeauftragter (für Staßfurt) fungierte und als Betreuer des NSG „Salzstelle Hecklingen“ eingesetzt wurde. Bei der Betreuung und Sicherung dieser bedeutenden Binnenlandsalzstelle traf er so manchen Spezialisten und knüpfte dabei wichtige und bleibende freundschaftliche Kontakte zu Fachkollegen, so z.B. zu Herrn Dr. FRITZ HIEKE (Museum für Naturkunde Berlin).

Durch die großzügige Unterstützung seines Vaters in Bonn-Bad Godesberg war es ihm möglich, sich im Laufe der Jahre eine reichhaltige Fachbibliothek der wichtigsten Käferliteratur einzurichten. Dadurch erhielt er schnell den notwendigen Überblick und knüpfte weitere Kontakte zu den für ihn wichtigen Spezialisten an. Seine inzwischen gewonnenen Erfahrungen und Kenntnisse vermittelte er gern jüngeren Fachgruppenmitgliedern und half mit der erforderlichen Spezialliteratur aus.

WOLFGANG CIUPA wurde somit in den letzten 20 Jahren zu einem kenntnisreichen Coleopterologen, der als Faunist still und bescheiden forscht und dabei bereits wertvolle Ergebnisse sammelte. Seine Stärke liegt dabei mehr in der aktiven Sammeltätigkeit, stillen Bestimmungs- und exzellenten Präparationsarbeit als im Publizieren seiner Ergebnisse. Dennoch hat er mit „Wiederfund von *Calosoma auropunctatum* HERBST (Col., Carabidae) im Kreis Staßfurt“ (Ent. Nachr. 24: 143), „Erneuter Nachweis von *Rhamnusium bicolor* (SCH.) (Col., Cerambycidae) im Kreis Staßfurt“ (ENB 26: 179), „Neuer und westlichster Fundort von *Opilo palidus* (OLIVIER) für die DDR aus dem Bezirk Magde-



burg (Col., Cleridae)“ (ENB 30: 125) und „Kommentierte Carabiden-Artenliste für das NSG Salzstelle Hecklingen (Col.)“ (ENB 36: 249-254) wertvolle eigene Beiträge zur heimischen Käferfauna geliefert.

„Mit 60“ steht der Jubilar trotz aufgezwungenem Vorruhestand mit beiden Beinen mitten im Leben und ist mit seiner entomofaunistischen Tätigkeit ein Vorbild der Jugend für sinnvolle, ehrenamtliche Freizeitbeschäftigung. Er ist außerdem mit seiner Offenheit, seinem Frohsinn und Humor stets ein zuverlässiger Kamerad für Gleichgesinnte und liebenswerter Freund für ihm Nahestehende. In Dankarbeit für seine stets wertvolle Hilfe und seine entomologischen Arbeiten insbesondere im Kreis Staßfurt wünschen ihm seine Freunde und Staßfurter Fachgruppenmitglieder noch viele schöne Jahre gemeinsamer erfolgreicher Tätigkeit und dazu gute Gesundheit und Schaffenskraft.

J. Müller, Magdeburg